

LTB
400

WALT
DISNEY

Lustiges Taschenbuch



JUBILÄUMSAUSGABE

DAS BUNTE VOM OSTEREI!

9
NEUE
STORIES



AB
25.2.
IM HANDEL!

Lustiges-Taschenbuch.de

WALT
DISNEY *Lustiges*
Taschenbuch

400

400

JUBILÄUMSAUSGABE



EGMONT EHAPA VERLAG GMBH

Juchhe, 400 Mal LTB!

Großes Online-Special auf www.lustiges-taschenbuch.de
zum-LTB Jubiläum des Jahres.



Stars
gratulieren

Forum-Aktion:
Mein erstes LTB

Eure
Glückwünsche

LTB-Report
als E-Magazin

Jubiläums-
Gewinnspiel



Fan-Wettbewerb

„Das LTB-Zimmer 2010“

Lustiges-Taschenbuch.de



IMPRESSUM

© Disney Enterprises, Inc. 2010

Walt Disney Lustiges Taschenbuch erscheint vierwöchentlich bei
Egmont Ehapa Verlag GmbH, Wallstraße 59, D-10179 Berlin
Chefredakteur: Peter Höpfner, Wallstraße 59, D-10179 Berlin

Leser- und Aboservice Deutschland: Lustiges Taschenbuch Leserservice, D-20080 Hamburg,
Telefon: 018 05-700 58 00 (14 Cent/Minute), Fax: 018 05-861 80 02 (14 Cent/Minute),
E-Mail: info@ehapa-service.de • abo@ehapa-service.de

Leser- und Aboservice Schweiz: Lustiges Taschenbuch Leserservice, Postfach, CH-6002 Luzern,
Telefon: 041-329 22 85, Fax: 041-329 22 04,
E-Mail: info@ehapa-service.ch • abo@ehapa-service.ch

Leser- und Aboservice Österreich: Lustiges Taschenbuch Leserservice, Postfach 5, A-6960 Wolfurt,
Telefon: 08 20-00 10 87 (13,5 Cent/Minute), Fax: 08 20-00 10 86 (13,5 Cent/Minute),
E-Mail: info@ehapa-service.at • abo@ehapa-service.at

Marketing und Kooperationen: Jörg Risken (Unit-Leitung) - j.riskenehapa.de
Matthias Maier (Senior Produkt-Manager) - m.maier@ehapa.de

Druck: GGP Media GmbH, Karl-Marx-Str. 24, D-07381 Pößneck

Anzeigenleitung (verantwortlich): Ingo Höhn, Egmont Ehapa Verlag GmbH,
Wallstraße 59, D-10179 Berlin

Anzeigenverkauf Deutschland: Julia Bosch, Tel.: 030-240 08 598

Anzeigenverkauf Österreich: Sylvia Beinhardt, Tel.: 01-470 09 91

Anzeigenverkauf Schweiz: Print Promotion, Tel.: 026-673 25 20

Kontakt Walt Disney Publishing: Jürgen Drescher (Juergen.Drescher@disney.com)



COMICS



5 Böse Bärenbrüder

35 Sabotage in Pumpistan

73 ONKEL DAGOBERTS MILLIONEN:
Seine zweite Million

98 Wiederholungstäter

152 Her mit dem Käse!

182 Angriff aus der Luft

209 Wiedersehen in Werwolving

227 Die Rolling Ducks



LIEBE FREUNDE!

Juhu! Hurra! Und herzlichen Dank euch allen! 400 Lustige Taschenbücher! Mit eurer Hilfe haben wir dieses fantastische Jubiläum erreicht. Sicher könnt ihr euch vorstellen, was bei uns in Entenhausen gerade los ist. Bevor es im festlichen Trubel untergeht, möchten wir noch schnell verraten, was euch diesmal alles erwartet:

Donald und Dussel schwelgen in süßesten Kindheitserinnerungen und fahren mit Tick, Trick und Track auf die Bärenbrüder-Insel, einen Freizeitpark, auf dem es von knuddeligen Plüschteddys nur so wimmelt. Doch urplötzlich herrscht einhelliges Entsetzen, denn Abertausende der pelzigen Gesellen in allen erdenklichen Größen und Farben erwachen zum Leben und tapsen bedrohlich auf die Besucher zu. Das kann nicht mit rechten Dingen zugehen – ein klarer Fall für O.M.A.! Glück für Donald und Dussel, dass Agentenkollege Hermann schon vor Ort ist ...

Dagobert Duck erzählt, natürlich wieder im trauten Familienkreis, mit welch bahnbrechender Idee es ihm einst gelang, seine zweite Million zu machen. Es geht um den Bau der Eisenbahn quer durch die USA und um Football. Wie das zusammenpasst? Lasst euch überraschen!

Entenhausen greift endgültig durch und verbannt die Panzerknacker aus der Stadt. Doch die nutzen die Gelegenheit, um sich technisch so auszurüsten, dass sie den Geldspeicher unbemerkt aus der Luft attackieren können. Sie sind mit ihren Raketen voller Geldsäcke längst wieder verschwunden, ehe der verdutzte Besitzer überhaupt weiß, wie ihm geschieht. Doch abwarten, ungewöhnlicher Erfolg steigt schnell zu Kopf ...

Jubel, Trubel und alles Liebe!

**Eure
Entenhausener**



Böse Bärenbrüder



Entsetzen liegt in der Luft! Die Menschen fliehen voller Panik. Das Blut gefriert in den Adern, als das schreckliche Scheusal seine Stimme erhebt...

Drück mich!
Drück mich!

Was? Wie bitte? Wie war das?
Drehen wir zum besseren
Verständnis lieber die Zeit
um ein paar Stunden zurück,
zu einem ungewöhnlichen...

D 2006-337

Lars Jensen (Story), Flemming Andersen (Zeichnungen)

...und für einige un-schönen Tagesbeginn.

Ich kann's noch immer nicht fassen!

Und die beiden sind natürlich mal wieder ein Herz und eine Seele.

Auf uns wartet der megastarke Superspaß, Vetterherz.

Mehr als das, mein Lieber. Ein Traum wird wahr. Die Bärenbrüder-Insel erwartet uns.

Die Helden unserer Kindheit aus der Flimmerkiste! Verankert in unseren Herzen! All die lehrreichen Lektionen in Sachen Freundschaft...

Die herzerwärmenden Hinweise für ein harmonisches Miteinander. Und fürs Zähneputzen. Was lag näher, als daraus einen Vergnügungspark zu machen?

Hört schon auf! Die wollen doch nur Süßkram und Kleinkinderspielzeug verhöckern.

Eine ganz müde Masche! Du solltest dir lieber mal ein paar echte Freunde suchen, Onkel Donald.

Spielverderber! Spaßbremsen! Na, ihr werdet euch noch wundern!

Ganz sicher!
So oder so...

Unsere Idole in Über-
größe! Überwältigend!



Die halten
Händchen und
glotzen hirnlos in
die Gegend.

...aber das
sind hier alle! Von den
kleinsten Kindschöpfen bis hin
zu den unreifen Erwachsenen.
Direkt peinlich.

Also, wir sind
entweder zu
jung oder zu
alt für diesen
Unsinn.



Apropos alt...
seht mal die
alberne Inschrift.

Spürt ihr denn nicht die Wärme,
die sie ausstrahlen? Die Tradition
der Treue aus 25 Jahren?

Drück mich!

Drück mich!



Völlig
durchge-
knallt! Bei
ihm nichts
Neues...

Ich lese mal laut:
„Die einstigen Einwohner dieser Insel
verehrten Tiergeister. Ihnen zu Ehren hat
die Firma Bärenbrüder und Co. diesen
Ort ausgewählt, um hier eine Stätte...“

Hör doch auf! Die ha-
ben den Acker sicher
billig gekriegt. **Haha!**











Wollt ihr denn nicht lieber einen Bärenbrüder-Burger, Jungs? Die Werbung behauptet, dass die Dinger bärenlecker sind!



Wer glaubt schon an Reklame! Außerdem wollen wir lieber mit deinem Freund gehen.

Warum passiert immer mir so was!



Und als die Ziege die Kleidung von Donald und Hermann zerfetzt hatte, mussten sie so in die Schule zurück. Und nach Fisch haben sie gestunken...

Ist ja irre!



Puh, zum Glück glauben sie Dussels Gefasel. Das kann er ja. Also, was treibt dich wirklich hierher, Hermann?



Na, verdeckte Ermittlungen für den Chef der O.M.A.! Logisch, oder?



Du kennst doch die Bärenbrüder? Hier ist alles kitschig, kuschelig und kindlich. Wie auch die Roboter. Aber laut Berichten wurden in letzter Zeit Besucher bössartig und brutal verschreckt!









Schnüff. Mit geschlossenen Augen ist es leichter. Es sind ja nicht die echten Bärenbrüder.



Zwei Narren mit vier Fäusten. Pah! Ohne die Kinder könnten wir wenigstens Waffen einsetzen.



Aber es geht doch auch so, Donald. Sogar mit einem Finger.



Ganz so einfach ist es nicht. Denn immer, wenn wir einen Bären umhauen...



...steht er wieder auf, als sei nichts geschehen.

**Drück mich!
Drück mich!**



Schluss damit, Kinder. Das ganze Geheue bringt rein gar nichts.

Endlich haben wir mal Spaß!





Ist doch egal. Ihr könnt ja helfen. Der Chef der O.M.A. lässt sicher was dafür springen.



Geld wäre ein zu niedriger Beweggrund! Wir helfen auch so, die Helden unserer Kinderzeit von bösen Geistern zu befreien.

Leider können wir uns nicht wie richtige O.M.A.-Agenten verhalten, solange meine Neffen...



...o nein! Sie hauen schon wieder zu.



Wir drücken euch, ihr Bärchen...

...weil ihr unser sensibles Onkelchen so schön sentimental stimmt! Hehe!

Kinder, lasst das lieber! Hallo, hört ihr mich?



Passt auf! Sie haben euch schon eingekreist!

Schnell, Kinder. Sonst machen euch die Bären platt! Weg da... ack!







Wisst ihr, was seltsam ist? Dass die Geister nur von tierähnlichen Gestalten Besitz ergreifen.

Wenn sie etwas flexibler wären, würden sie auf andere Objekte umsteigen. Es gibt ja genug: Ballons, Eiscremetüten und...

Bring die Bande nicht auch noch auf Ideen, Dussel!



Keine Sorge! Denen bleibt keine Zeit zum Überlegen!

Guter Einfall, Kinder!

Danke, Hermann. Ihr Hobby macht uns wirklich großen Spaß!



Kein Grund zum Übermut, Kinder. Wir haben längst noch nicht gewonnen. Und ich bezweifle, dass es so zu schaffen ist.

Wieso?

Diese Geister geben einfach nicht auf! Kaum haben sie eine Hülle verlassen, schlüpfen sie sofort in eine andere in ihrer Nähe!











He, langsam! Wenn diese Dinger so simpel gestrickt sind, warum sollte es sie dann scheren, ob ein Vergnügungspark kommerziell ist oder nicht?



Schluss mit der Debatte! Der Absorber hat die Geister endgültig verschluckt!



Seht doch! Sie verlassen allesamt freiwillig ihre Hüllen. Denen hab ich aber so richtig gezeigt, wer hier...



...der Boss ist... schluck!





Einige Minuten später...

Jetzt sitzen die Tiergeister in der Falle! Aber amtlich! Der Chef wird mich überschwänglich loben. Vielleicht sogar befördern oder zum Ritter schlagen... hehe.

O ja! Und das mit Fug und Recht!

Lassen wir die Waffen verschwinden und befreien die Jungs.

SPOTZ!
SPROTZ!
SPÖTZ!

Geht's euch gut, Kinder? Das erinnert mich an den Tag, als Donald und Hermann im Aufzug festsaßen und...

Schon gut.

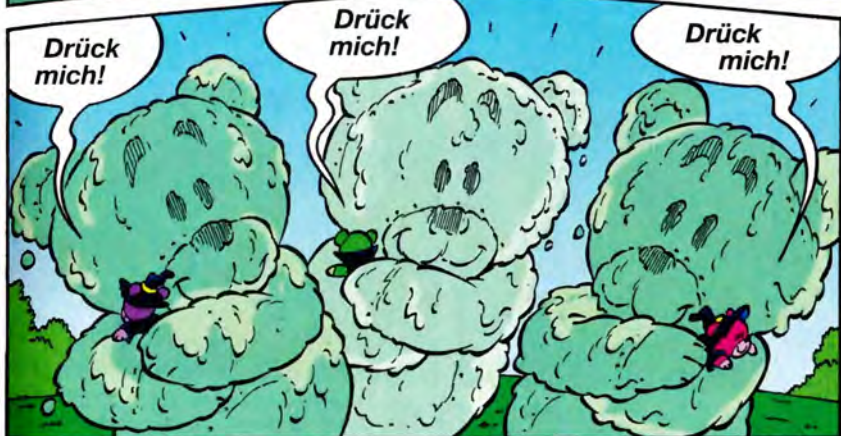
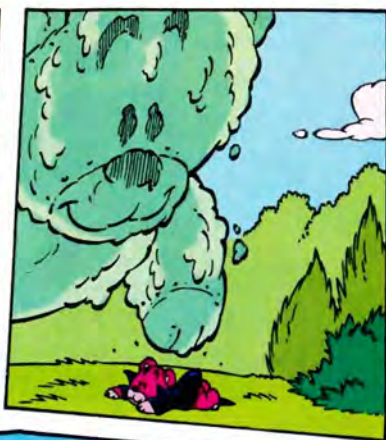
Seht euch das an! Es sind keine Geister mehr zu sehen. Alles ist wieder normal.

Ja, zum Glück. Ah, da kommt die Wachmannschaft, um mir zu gratulieren...

KNIARRKS!







Ein plötzlicher und unerwarteter Ausgang! Man bringt die Kinder nach Hause und erstattet Bericht...

Gute Arbeit, Männer! Das habt ihr euch redlich verdient!

Den Parkbesuchern hat man erklärt, dass ein elektronischer Defekt für die Fehlfunktion der Figuren verantwortlich war. Passte prima!

Und was ist mit den Tiergeistern?



Die sind immer noch glücklich. Allerdings haben wir sie nicht mehr aus den Statuen herausbekommen. Egal mit welcher Waffe.



Wir haben sie ganz offenbar nur falsch verstanden. Sie hatten gar nicht die Absicht, die Leute zu erschrecken, sie wollten ganz einfach nur Freundschaften schließen und von den Besuchern umarmt werden!



Aber nach der vehementen Gegenwehr von allen Seiten ziehen sie es vor, zu ihrer eigenen Sicherheit im Schutze der Statuen zu bleiben.

Verrückte Welt! Dass es so was gibt...



Egal. Damit nun alle sicher sind, haben wir die Kolosse an einen Ort gebracht, wo sie keine Menschenseele mehr erschrecken können.



Ende gut, alles gut! Höchste Zeit fürs Abendessen.

Deine Nefen haben mich übrigens eingeladen, weil wir auf der Bärenbrüder-Insel doch so viel Spaß zusammen hatten, Donald.

Ja, das weiß ich, Hermann.



Sie denken ja, dass wir Freunde sind. Also konnte ich schlecht ablehnen...

Schon gut, ist ja nicht deine Schuld. Aber wenn wir weiterlügen...



„...kommen wir aus der Nummer nicht mehr raus!“

Jungs, wir wollen ehrlich zu euch sein!

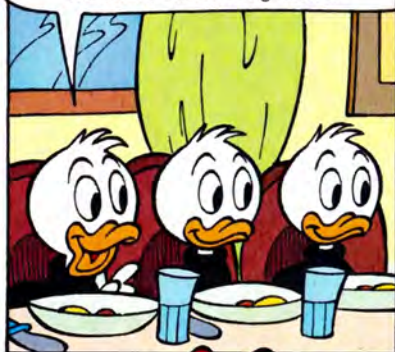


Hermann ist ein klasse Kumpel... aber wir waren nicht zusammen in der Schule!

Das hab ich nur behauptet, damit ihr nicht denkt, euer Onkel hätte keine Freunde!



Ihr arbeitet zusammen in der
Margarinefabrik, stimmt's? Das
haben wir uns schon gedacht!



Hauptsache ist, ihr
versteht euch! Vielleicht
könnt ihr nach der Arbeit
ja mal was zusammen
unternehmen.

Klingt prima!
Warum nicht...



„Könnte ich noch
ein paar von
den köstlichen
Klößen kriegen?“

**BÄRENWALD
(AM ENDE
DER WELT)**



ENDE

Sabotage in Pumpistan



Romano Scarpa (Story und Zeichnungen)



































Tags darauf,
an Bord eines
Linienflugzeu-
ges, das sich
im Landeanflug
auf Pumpistan,
einen kleinen
Wüstenstaat
im mittleren
Orient,
befindet...



Wie die Henne auf
ihren Eiern!



Ich bin mir sicher, dass Krallens Re-
zeptur etwas mit dem schwarzen
Gold zu tun hat!



Kurz
darauf...

Und jetzt knöpfen wir
uns Kater Karlo vor!

Ich will vor
allem Minni
befreien!



Schnaub!

Die wirken
aber reichlich
grimmig,
oder?

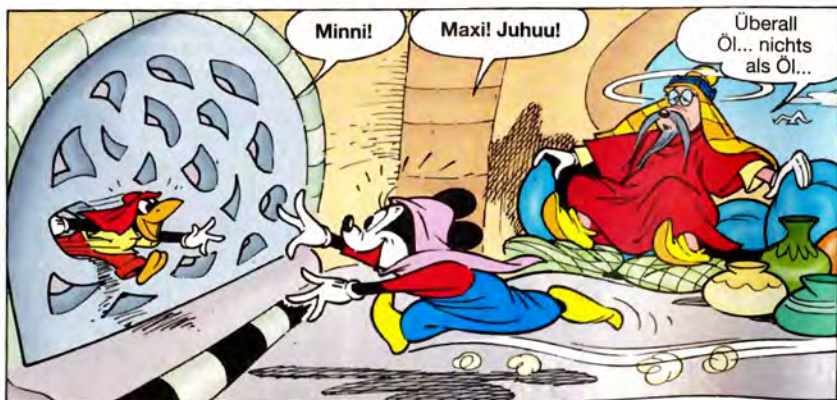
Hrmpf!

Vielleicht
haben sie
Sand in den
Augen...



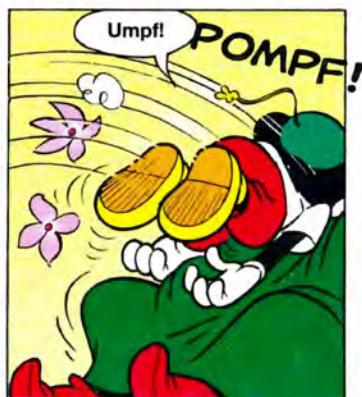




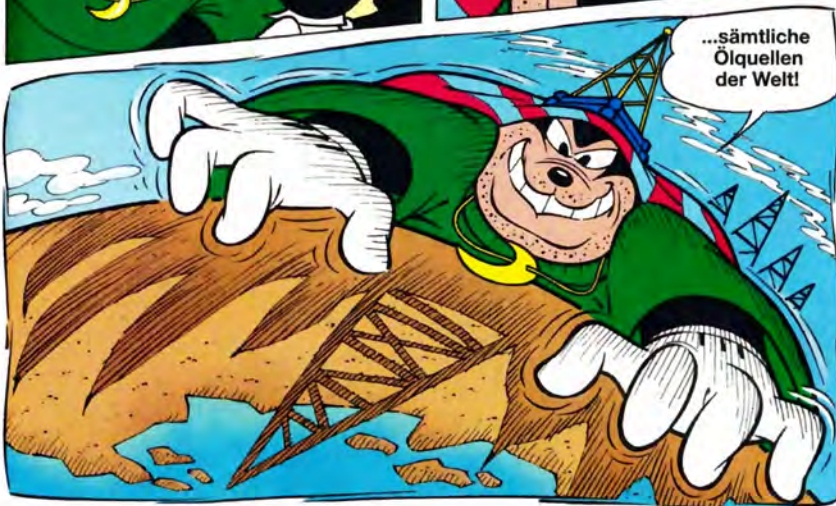




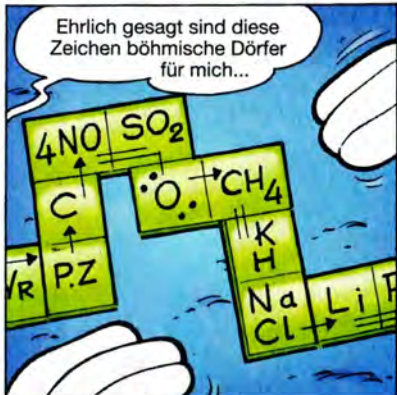




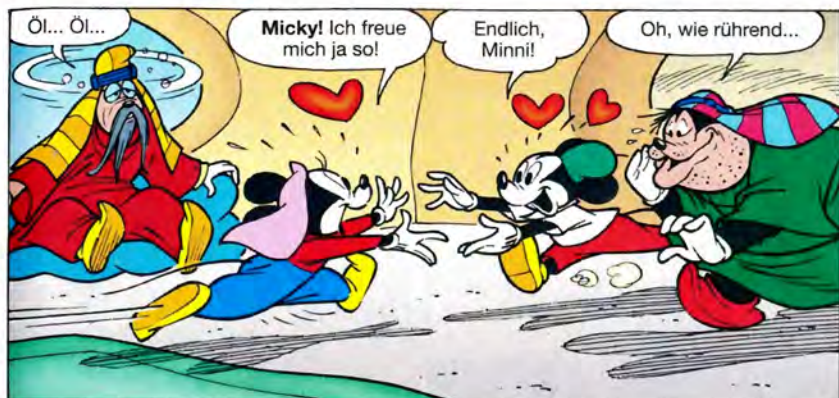














Inzwischen haben die Hofchemiker den Zusatzstoff gemischt und ohne Test und Zögern in die Rohölleitung geschüttet...

Der Emir wird uns in Gold aufwiegen!

Klar, hehe!

Oha!

SPROTZ!

Durch Mickys gefälschte Dominosteine verändert, zeitigt der Zusatz jedoch eine mehr als unerwünschte Wirkung...

Ihr elenden Scharlatane! Hust! Keuch!

Stinkt das!

Pfuh!

Sabotage!













Fausto Vitaliano (Story), Paolo Mottura (Zeichnungen)





„Aberdings kein leichtes Unterfangen... vorsichtig ausgedrückt.“



Ah, Herr Duck! Wo werden Sie sich einkaufen?

Nirgendes. Schlange stehen zum Bankrott ist meine Sache nicht.



Sie haben doch etwas Gewinnbringendes in der Hinterhand?

Wenn dem so wäre, würde ich es Ihnen nicht auf die Nase binden.



Ich wette, es geht um Wolkenkratzer! An der Ostküste wachsen die zurzeit in den Himmel!

Wolkenkratzer?



Tja. Hier bei uns will niemand in die Dinger investieren. Kein Mut zur Größe, wenn Sie mich fragen.

Wolkenkratzer... Das wäre einen Gedanken wert.



„Also schrieb ich einen Brief an den größten Baulöwen der Ostküste...“

„...schlage ich Ihnen, verehrter Herr Rump, ein Geschäft zu gleichen Teilen vor. Eine Hälfte des Gewinns geht an mich und die andere wird gerecht geteilt.“

„Gezeichnet, Dagobert Duck!“ Nun heißt es, den Brief abschicken und warten. Nicht allzu lange, wie ich hoffe.



Was denken Sie, wann wird der Brief die Ostküste erreichen?

Auf unserer Schnellroute ist er schon in einer Woche dort!



Was? Eine Woche? Und das nennen Sie schnell?

Junger Mann, wenn es eilt, telegrafieren Sie doch!



Genau das mache ich! Ihre Schneckenpost kann mir gestohlen bleiben!

Ihr Jungspunde überholt euch noch selber in eurer Hektik.









„So wurde die Idee für die erste Bahnverbindung von Küste zu Küste geboren!“

Ihr Projekt hat alle Voraussetzungen, um daran zu scheitern, Duck.

Dieser Begriff gehört nicht zu meinem Wortschatz.

KONZESSIONEN FÜR STRASSEN- UND TRAMVAIEN

Ich glaube nur, was ich sehe! Und daher will ich einen Plan von Ihnen, der Ihr Vorhaben haarklein beschreibt!

Aber ja, den sollen sie bekommen!

Bevor ich eine Konzession für einen derartigen Wahnsinn vergebe, brauche ich Garantien!

Ich garantiere Ihnen, dass ich es schaffe!

Obacht. Wenn ich lache, wird's ernst. Wie überzeugen Sie mich, dass eine so lange Strecke realisierbar ist?

Äh... könnten Sie mir nicht einfach glauben?

An dieses Unternehmen wird man sich noch in 100 Jahren erinnern!

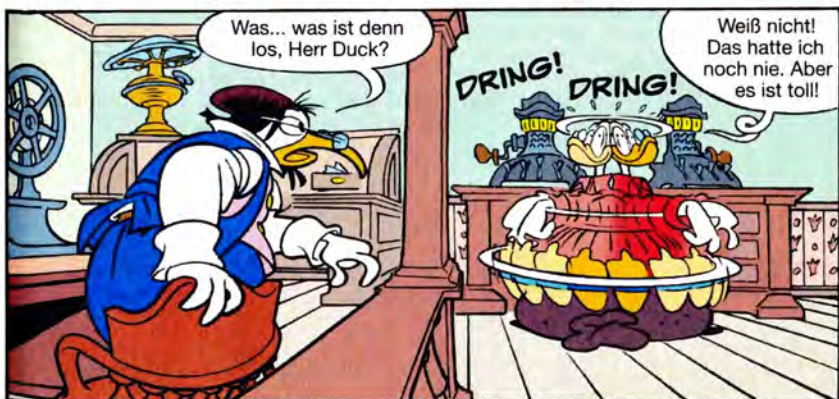
Es sei denn, Sie können Ihre Konzession von vornherein vergessen.

„Als Erstes brachte ich die beiden besten Eisenbahningeniure des Landes zusammen...“









„Die Arbeiten schritten weiter
voran. Im Westen...“

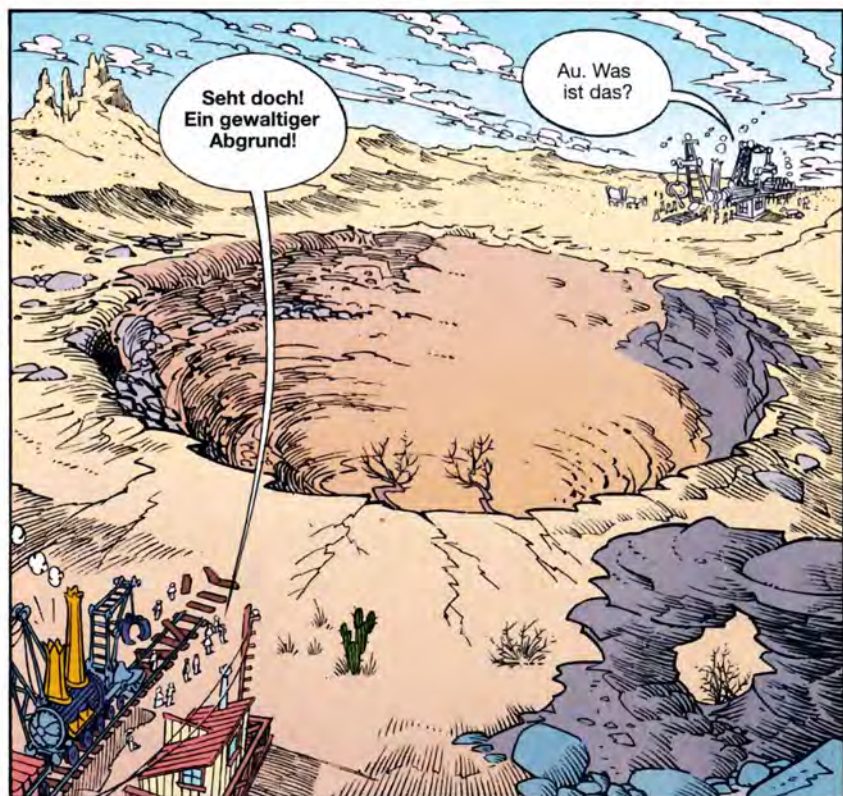


„...wie auch im Osten.“



„So vergingen arbeitsreiche Monate, bis schließlich...“



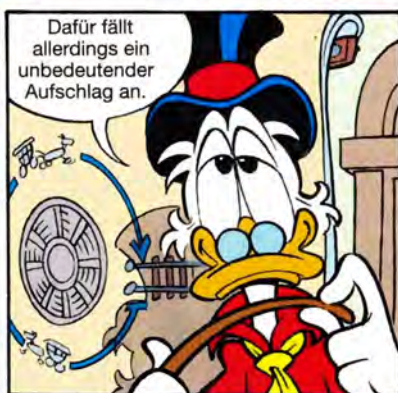
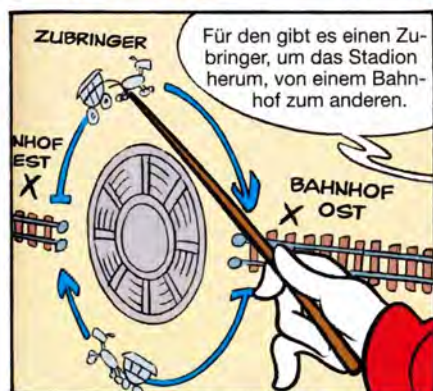


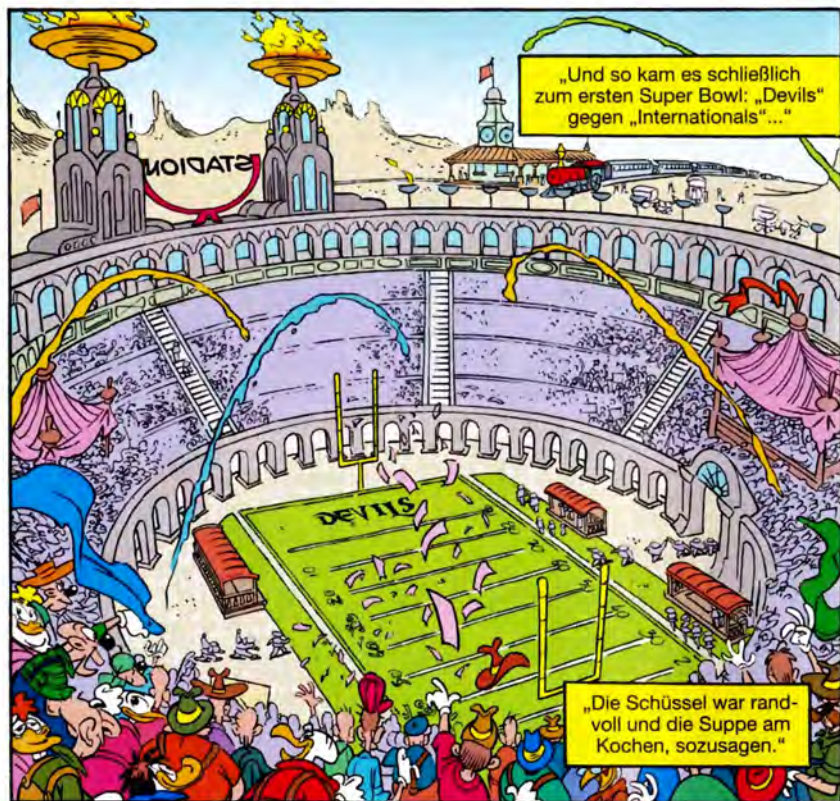














„Das war ein unvergesslicher Moment...“





„Zwischen den Spielen wucherte der Rasen zum Dschungel heran.“





Wie Onkel Dagobert zu seiner dritten Million kam, erfahrt ihr bereits in LTB 401!

Wiederholungs- täter Teil 1:

Eine Nacht...



5 PK 76-1A + 1B

Eine Stadt...

Sergio Tulipano (Story), Salvatore Deiana (Zeichnungen)

Eine menschen-
leere Straße...



Ein geparktes
Auto...



Ein einsamer
Passant...



Ein verdächtiger
Vorgang...



Doch diese Stadt
ist Entenhausen...



...und hier wacht
Phantomias!

Finden wir dafür
Worte?



Ups!

Ja, also... das ist mein Wagen... und
weil ich den Schlüssel verlegt hab...



...wollte ich ihn
eben...

...klauen, wie?



Spar dir die Märchen für
den Staatsanwalt.

Ächz.



Ich kenne dich! Dich hab ich schon
zweimal hinter
Gitter gebracht!

Pfah!









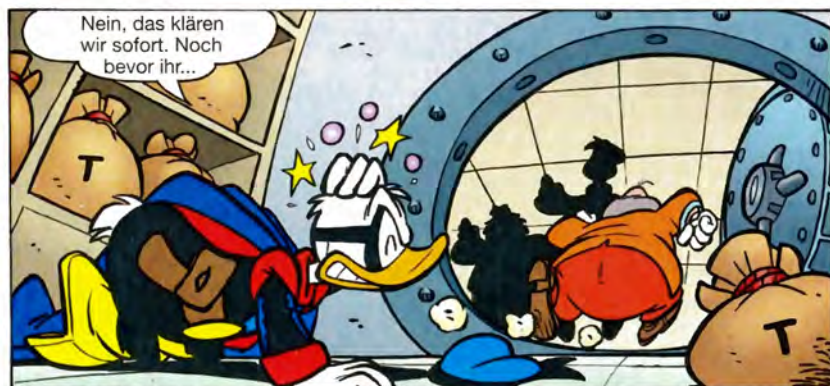




„Vor Jahren hattet ihr es auf den Duck'schen Geldspeicher abgesehen.“









Fertig! Die Kollegen
mit Pensionsanspruch
brauchen die Päckchen
bloß noch einzusammeln!
Das war ich meinem Ruf
schon schuldig.

LALÜLALA!







„Und in der Folge haben wir beschlossen, es zu ändern.“



Und heute nutzen wir unsere besonderen Fertigkeiten, um auf ehrbare Weise unsere Brötchen zu verdienen.



Dass wir eine Firma zur Prüfung von Sicherheitssystemen aufgemacht haben.



„Du glaubst gar nicht, wie viele betuchte Mitbürger sich um das Wohl ihrer mühsam angehäuften Werte sorgen...“



„...und wie wenig Ahnung sie davon haben, dass ihre technischen Spielereien für die Kollegen von der Gegenseite oft nur ein Klacks sind!“

Nach und nach hat sich herum-
gesprochen, dass unser Service
sein Geld wert ist.



Und ich habe die Herren beauftragt,
das Sicherheitssystem unserer Bank
zu prüfen.



Ohne dein Eingreifen hätten wir bewiesen,
dass jeder einigermaßen
gewiefte Ganove es
knacken kann.



Und ich sag's noch im Scherz!

Für uns war's kein Spaß!



Aber jetzt ist ja alles in
Ordnung, nicht?

Offenbar.

Hmm...





„Sie haben die Prüfung bisher mit Bravour bestanden.“



„Bei ihrer Arbeit haben sie es ständig mit fantastischen Vermögen zu tun...“

...doch sie sind nie in Versuchung geraten.

Hmm.



Da kann man ja von Glück sagen, für Sie und für mich.

Für dich?



Klar. Wenn sie helfen, Entenhausen sicherer zu machen...



...bleibt künftig weniger Arbeit an mir hängen!

Stimmt!



Tage später...

Heute ist es ja
verdächtig ruhig.



Vielleicht fehlt mir
auch der Überblick.



Dacht ich's doch! Dort
unten ist etwas im
Gange!



Aber das haben wir gl... ei?

★ KLANK!
KLONK!









So gesteht Phantomias vor laufender Kamera ein...



...dass er einen Gauner entkommen ließ, um drei Unschuldige zu verfolgen.



Ein einmaliger Vorgang!

„Einmalig“ trifft es perfekt!



Ich werde darauf achten, dass sich das nicht wiederholt!



Denn ein unfehlbarer Rächer, der sich vertut, ist seinen Ruf schnell los!



In der Nacht...

Weiter! Streng dich an!

Geschafft!
Wir sind drin!

KRACKS!

O ja. Für mindestens
acht Monate.

Uaaah!

Lauf zu, Willi!

Tja, das Tempo
stimmt.

Nur die Richtung ist falsch.







Doch...

Da hab ich mich ja böse verhasen.

Wie konntest du nur darauf reinfallen, Phantomias?

Außer diesen dreien habe ich niemandem ein Empfehlungsschreiben ausgestellt. Das hätte ich den Behörden doch gesagt!

Seufz.

Mich wundert das Ganze nicht. Schließlich war in den Medien überall von uns die Rede.

Und das hat die beiden wohl auf die Idee gebracht, die Sache auszunutzen.



Und so, einige Tage später...

Was? Wie?
Die Bank von
Entenhausen?



Die zweifeln an ihrem
Sicherheitssystem?

Pssst!
Leise!



Na, jetzt übertreibt ihr's aber mit der Vorsicht. Wer soll
uns denn hier draußen belauschen?

Richtig.



Wir sind ein bisschen aufgeregt, weißt du.
Die Bank von Entenhausen galt schon zu
unseren Ganovenzeiten als unbezwingbar.



Und heute Nacht dürfen wir fest-
stellen, ob das auch stimmt.

Das ist eine große Ehre.



Stunden
später...

Na, bis jetzt verspricht es,
eine ruhige Nacht zu
werden.



Um diese Zeit müssten die drei
bei der Bank
eintrudeln.



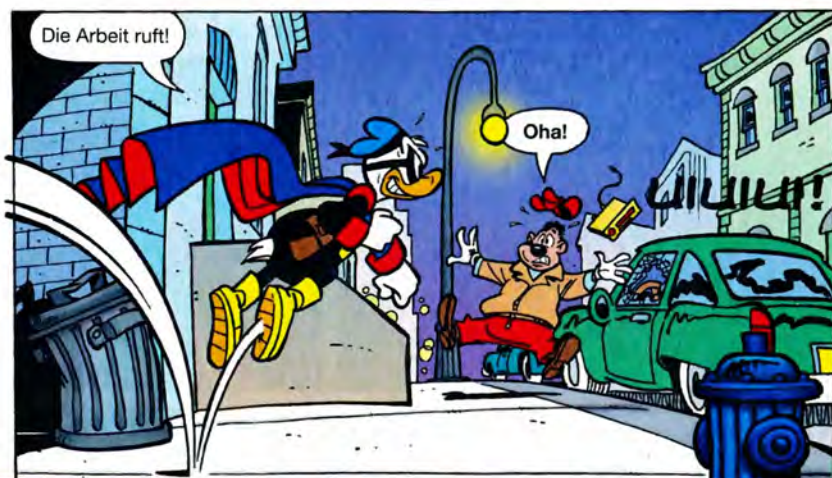
Da sind sie. Pünktlich
wie die Maurer.



Leider kann ich mir
das Schauspiel
nicht ansehen.

ZUSCH!





Später...





Die schlummern sicher
längst selig.



Und das tu ich jetzt auch.

Am folgenden Abend...



Wir hauen uns aufs Ohr,
Onkel Donald!

Tut das. Ich geh auch
bald nach oben.



Allerdings werde ich nicht am
Laken lauschen, sondern als...



...Held über die Dächer rauschen.
Laienpoetisch aus-
gedrückt.

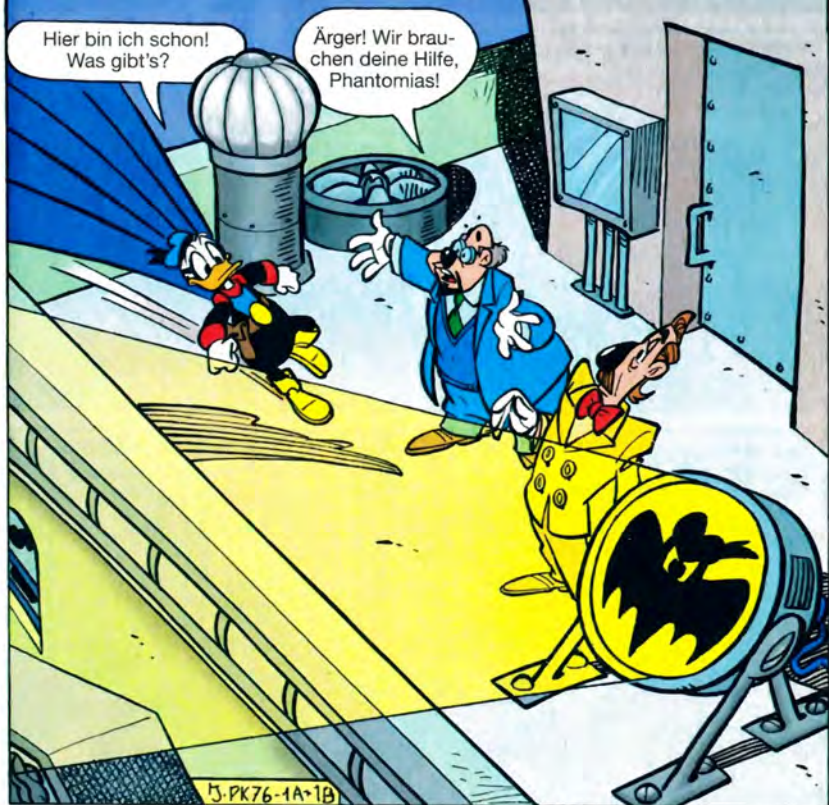


Walt Disney

Wiederholungs- täter Teil 2:

Hier bin ich schon!
Was gibt's?

Ärger! Wir brauchen
deine Hilfe,
Phantomias!







Bald...

Hmm. Der Panzerwagen
der drei parkt schon mal
brav vor dem Haus.



Und dem Licht nach
zu urteilen...



...sind die Vögel
nicht ausgeflogen.



Kein Wunder. Wer so tief schläft,
antwortet nicht.

Zzz...

Zzzz...



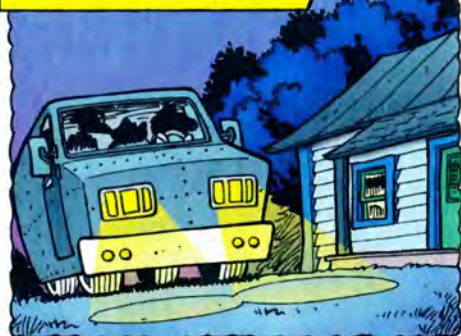


Jetzt mal langsam und der Reihe nach bitte!

Also, es war so...



„Nach dem Bruch in der Bank sind wir direkt nach Hause gefahren...“



„Klar, wir hätten die Beute einfach im Panzerwagen lassen sollen, aber manchmal braucht der Mensch auch was fürs Auge...“



Dann weiß ich nur noch, dass ich schlagartig furchtbar müde wurde...

Wir alle.



Hat nicht viel Speck auf den Rippen, eure Geschichte.

Aber sie ist wahr! Bitte glaubt uns!







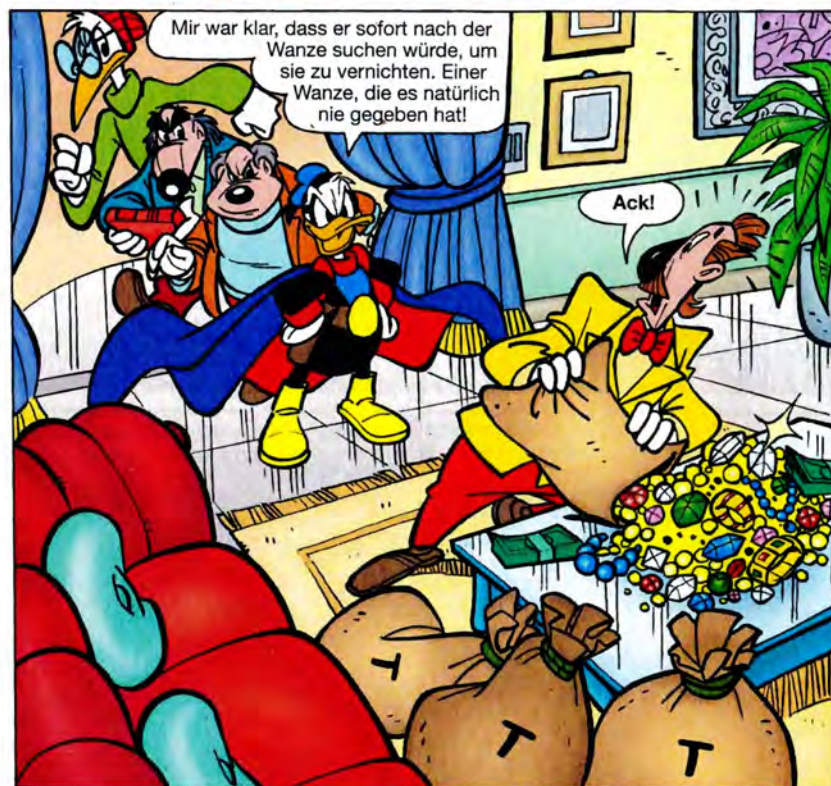














„...um euch in aller Gemütsruhe die Beute abknöpfen zu können.“





„Und zusätzlich waren auch noch sämtliche Schließfächer aufgebrochen.“



Eigentlich war abgesprochen, dass die Beute bis zum nächsten Tag im Panzerwagen bleibt. Nur der Dieb konnte wissen, dass sie sich in Wirklichkeit...



„...auf dem Tisch in der Hütte befunden hat! Das war für mich ein klares Geständnis!“



Sie sind bei Ihrem Versuch, eine falsche Spur zu legen, mit wehenden Fahnen übers Ziel hinausgeschossen! Ein typischer Anfängerfehler, falls Sie das tröstet.



Gut, ich gebe alles zu!



Aber auf gebe ich nicht!

He! Was...



Verflixt! Schnell, sucht den Lichtschalter!







Und so...





ENDE



Wer mit dem KÄSE!

Bremsen!
Sofort!

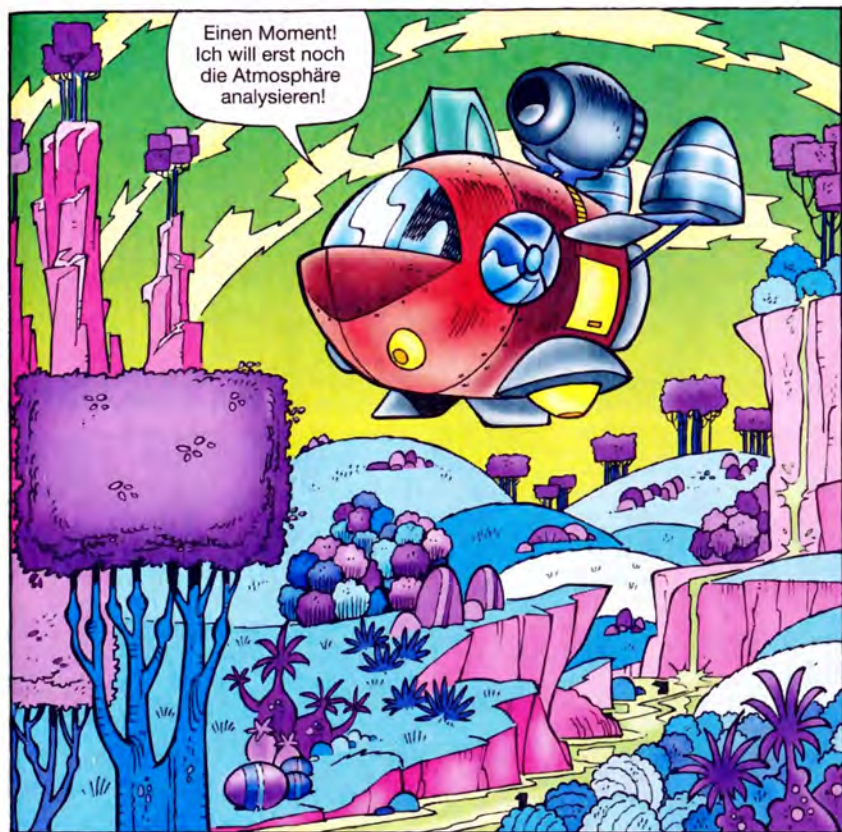


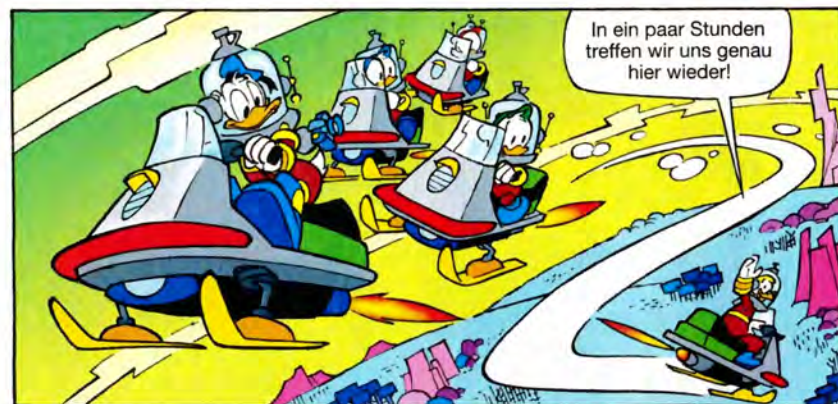
D 2006-321

Paul Halas (Story), Fecchi (Zeichnungen)







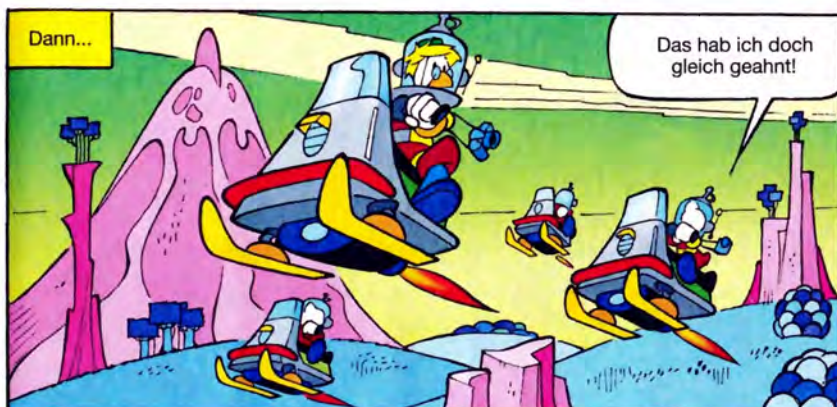






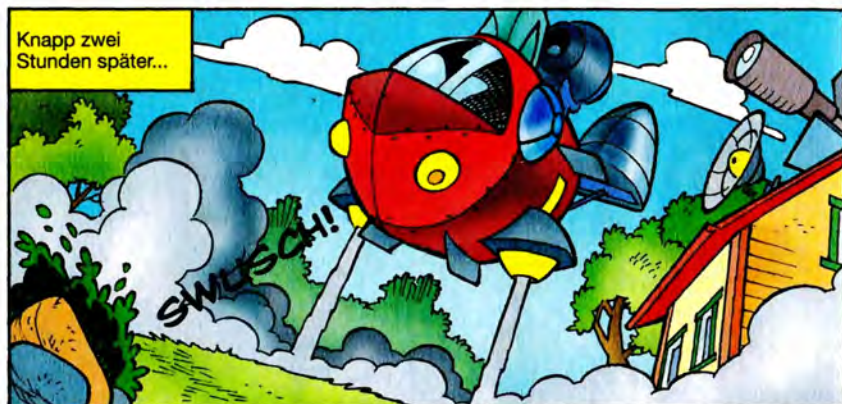




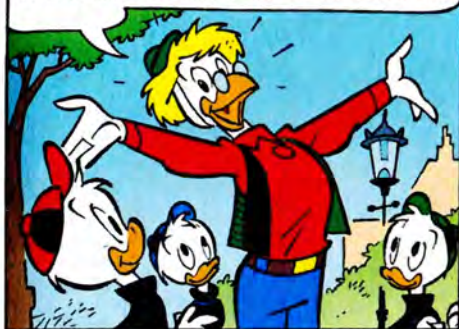








Jetzt kann ich der Entenhausener Raumfahrt-
behörde mein Raumschiff als Erfolgsmodell
vorführen! Für die bin ich zwar ein Außenseiter...



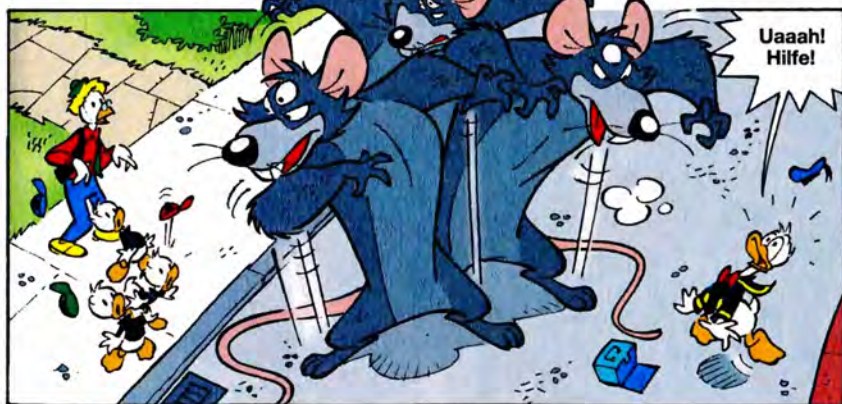
...aber meine neueste Erfindung
werden sie dennoch als großen
Schritt für die Menschheit
werten!



Und ich sehe jetzt endlich
dem Goldenen Zeitalter
der Käsebröte entgegen!



Kreisch!



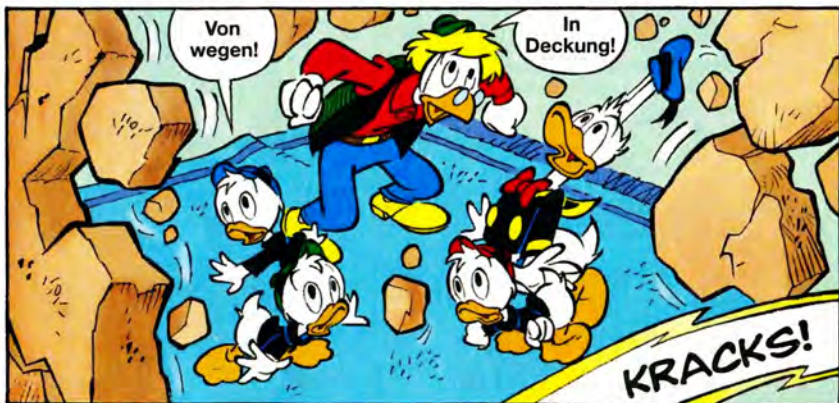


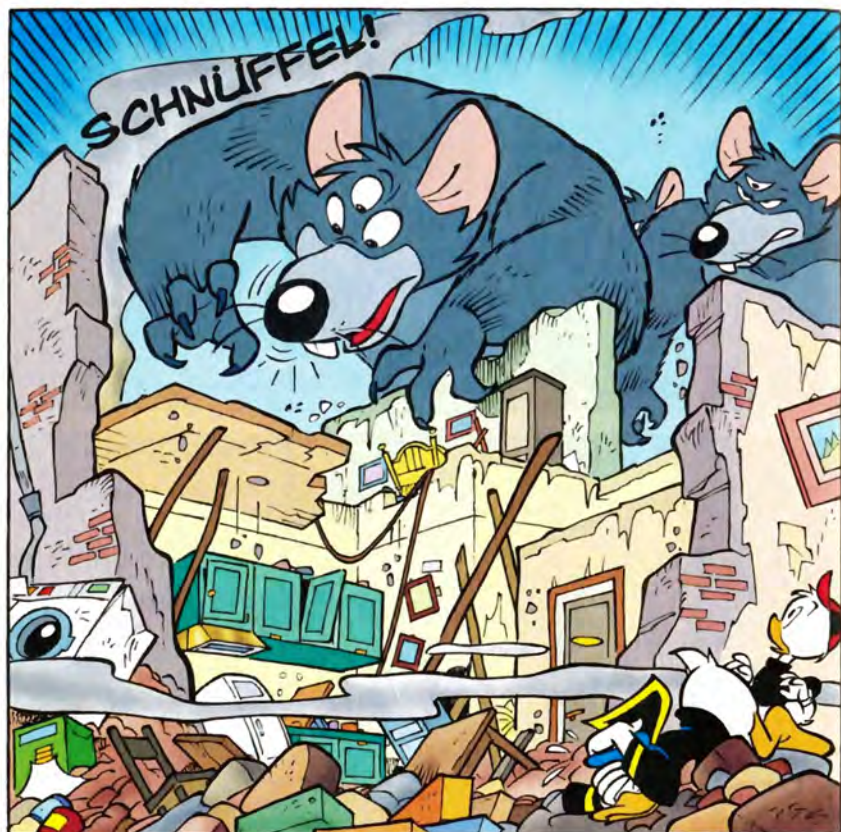




















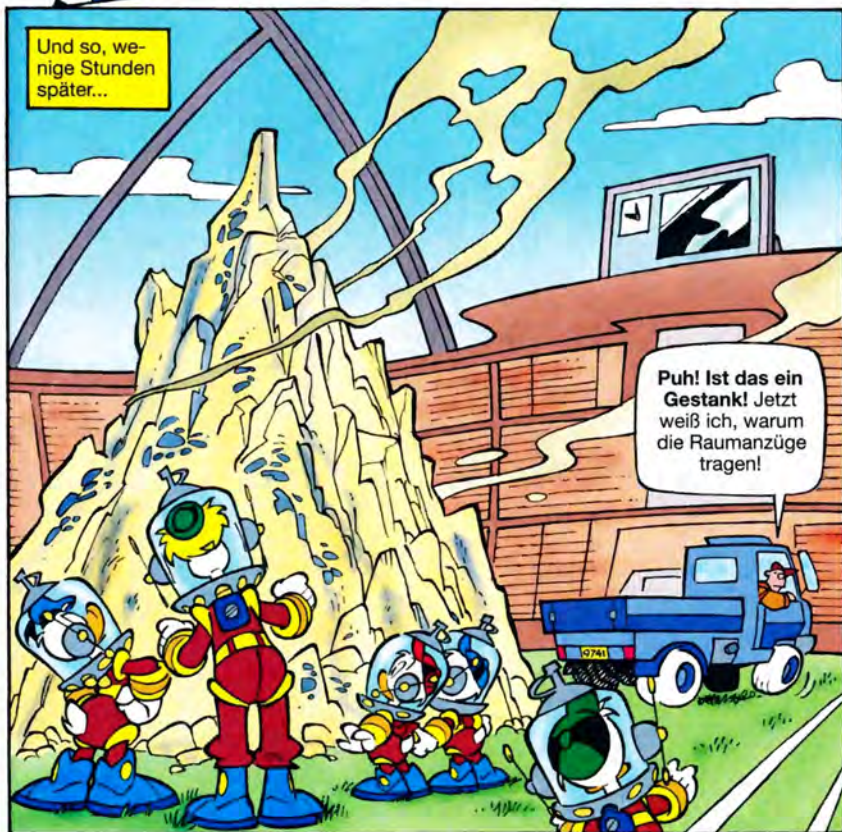
Ich bin mir ganz sicher,
dass Entenhausen dir auf Knien
danken wird, Onkel Dagobert!
Eine bessere Werbung für
deine Produkte kannst du
dir gar nicht
wünschen!



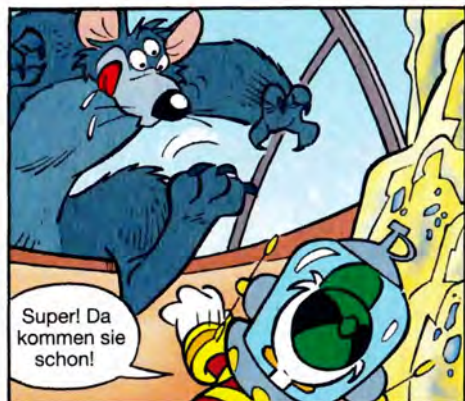
Meinst du?
Hm... gut! Ich
akzeptiere!

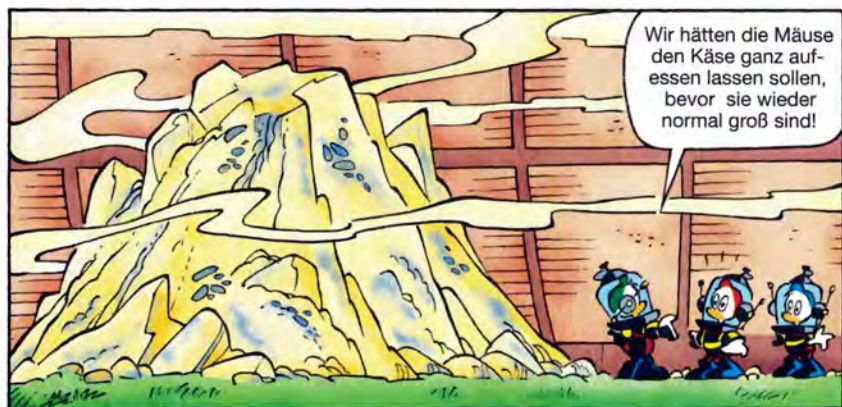


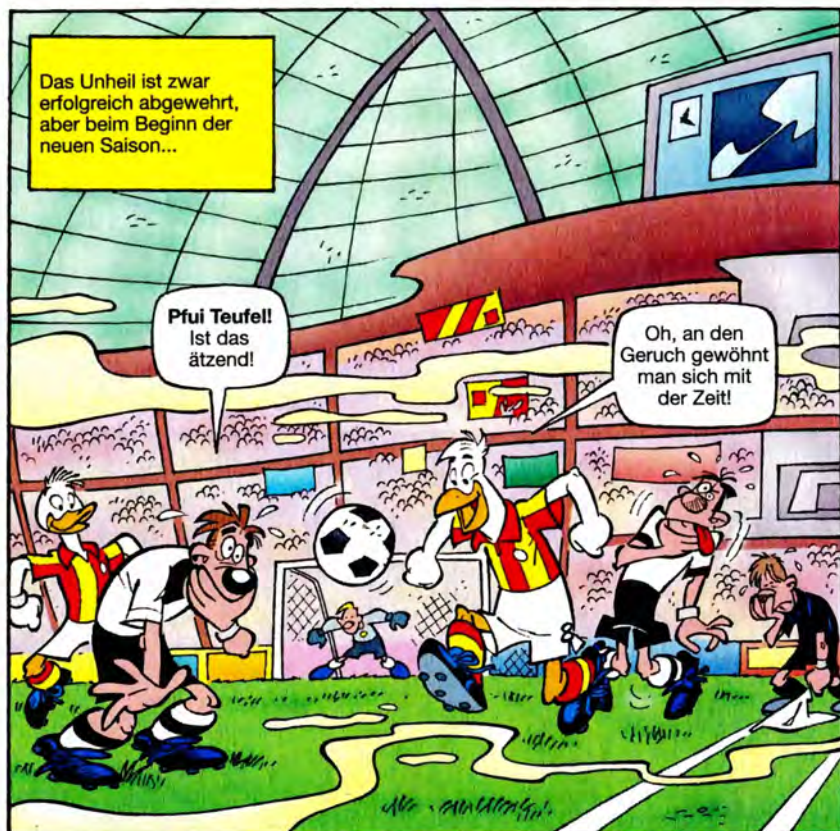
Und so, we-
nige Stunden
später...



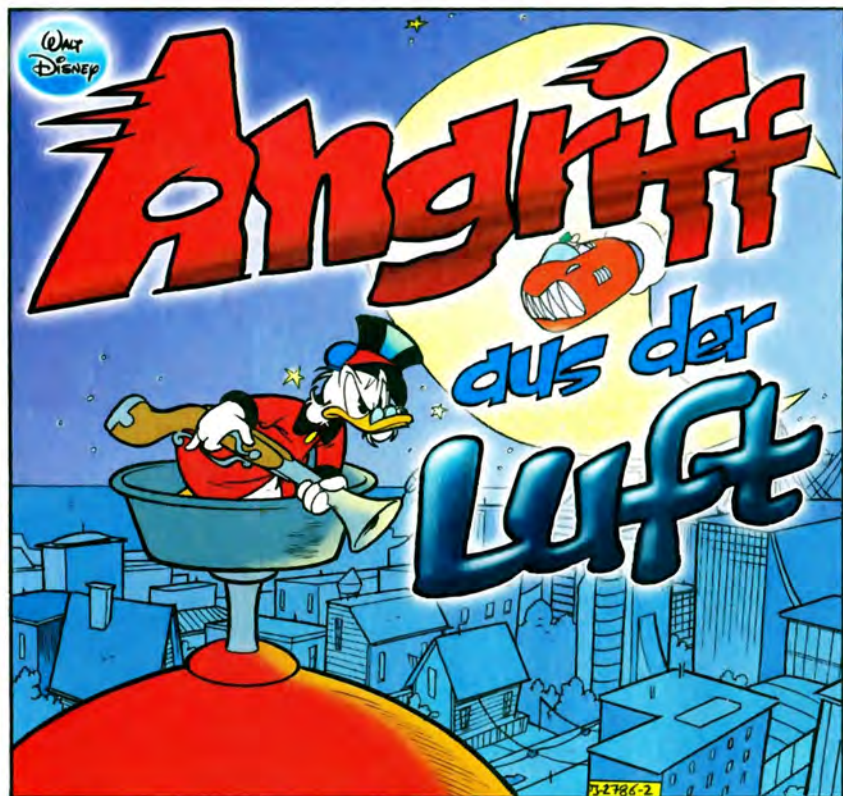
Puh! Ist das ein
Gestank! Jetzt
weiß ich, warum
die Raumanzüge
tragen!











Rodolfo Cimino (Story), Francesco D'Ippolito (Zeichnungen)



Bald darauf...







Bald darauf...

Aha! Sie bringen Onkel Dagobert raus!

Er hat wohl den Bürgermeister verprügelt!

**RATTER!
DRÖHN!**



Und dann...

Herr Bürgermeister,
Herr Duck hat den Antrag gestellt,
gegen Kautions freigelassen
zu werden!

Nein!



Aber wir könnten das
Geld gut gebrauchen!

Seufzt! Sehen Sie
noch mal in unserer
Kasse nach, ob es
wirklich so dringend
ist!



Die Antwort kennen Sie bereits!
Und wenn Sie die Kautions in
eine Strafe...



...umwandeln, nehmen
Sie jemanden aus, der
das Geld ohne mit der
Wimper zu zucken
zahlen kann!



Sie haben recht! Aber
setzen Sie die Strafe
so hoch an, wie es
überhaupt geht!

Also...



Pssst! Ihr Herr Onkel braucht
jetzt viel
Ruhe!

Wie viel
Ruhe denn?

Wir flößen ihm den
Gegenwert von tausend
Talern am Tag ein!



Dann...

Jetzt sag's schon endlich!
Du hast ja recht! Ich hätte mich
besser im Griff haben müssen!

Dann hättest du
dir zumindest eini-
ges erspart!







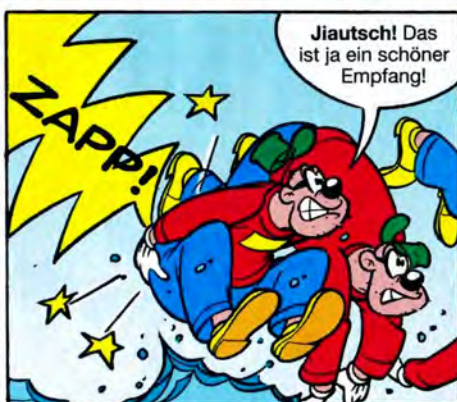
Wenig später...







Jedoch...









Bald darauf...









Tage
später...

Ich fühle es überdeutlich:
Da draußen lauert Gefahr!



Jetzt gilt es, auch im Ange-
sicht drohender Gefahr,
einen kühlen Kopf zu
bewahren!



Da...



Huch!
Wa-was
war das?



Gut, wir
sind start-
bereit,
Brüder!

O nein! Die
Panzerknacker!

Dann nichts
wie weg!







Später...



Was wohl!

Ich verteidige
mich selbst! Was du
selbst tust, ist recht getan!



Doch...



Los, Jungs! Nichts
wie an Bord mit
der Penunze!

Und dann
zurück zur
Basis! Hähä!



Herr Bürgermeister, Herr
Duck ist schon wieder da!
Er ist furchtbar wütend und
klagt, sein Geldspeicher sei
noch einmal überfallen
worden!

Umpf!



Sagen Sie ihm, er
soll seinen Zwist mit
dem Kosmos allein
austragen!





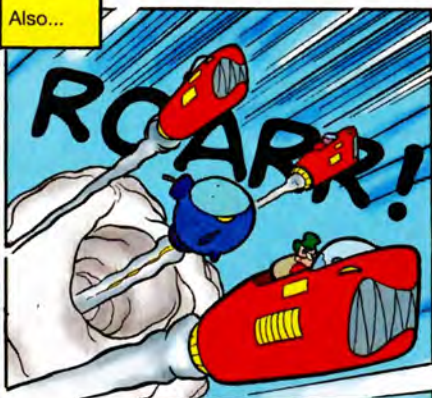


Andernorts...





Also...



Und...





Und so...



Doch...

Verflüxt! Ich fliege
in Richtung Insel Hinter-
wald!

Ich auch!

Außerdem sind wir überladen!
Wir landen im Wasser!
Schluck!

So ist es...

PLATSCH!

?

Küstenwache, bitte
melden! Hier fallen Raketen
vom Himmel! Kommen
Sie schnell!

Und so...

Hier spricht die
Küstenwache! Wir haben
mehrere Schiffbrüchige
aus dem Wasser gefischt!
Es handelt sich um die
Panzerknacker! Sie saßen
in merkwürdigen Raketen
und hatten eine Menge
Geld bei sich!



ENDE



Wiedersehen in Werwolfing



Alle jubeln Kuno zu! Dies ist die Sternstunde des beliebten Schauspielers. Die Rolle des jugendlichen Liebhabers in „Rabenliebe“ ist ihm zweifellos auf den Leib geschrieben.

Hörst du das, Nimmermehr? Sie bringen wieder einen Bericht über deinen Vetter.

Krah!
Krah!

Zurzeit steht er in Werwolfing für den Gothic Thriller „Rabenbiss im Morgengrauen“ vor der Kamera.

Vergiss es. Ich arbeite an einem neuen Plan, um Bertels Glückszehner...

Kraaah!

Wie war das? Du möchtest ihn gerne am Drehort besuchen?

Krah!

Sergio Badino (Story), Lara Molinari (Zeichnungen)





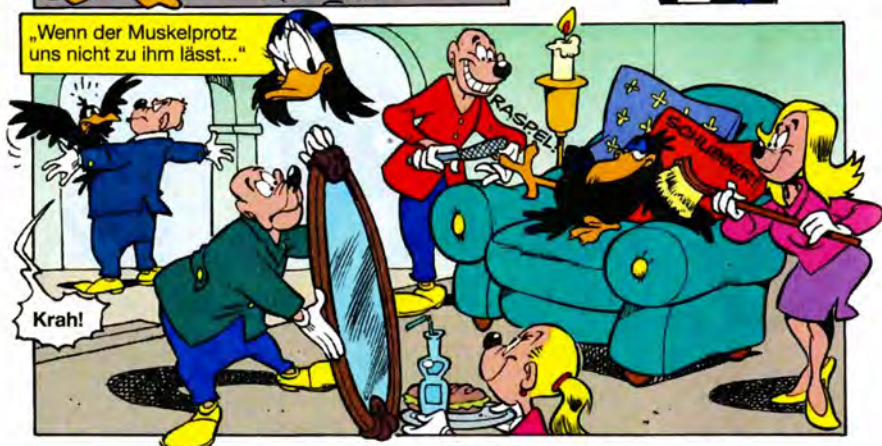
Und so...



Keine Sorge, alles eine Frage der Planung. Ich weiß schon, wie wir es anstellen.



„Wenn der Muskelprotz uns nicht zu ihm lässt...“



...holen wir deinen Vetter eben zu uns. Wozu bin ich eine Hexe? Gleich wird er nichts lieber wollen, als uns zu besuchen!



Du wirst schon sehen!



Doch...

ZOSCH!

Huch!
Mein Zauber wird
abgelenkt und kommt
zurück? Wie ist so
etwas möglich?

Rah!

Jemand muss einen magischen
Schutz aufgebaut haben.
Das kann nur das Werk
einer Hexe sein.

Da muss
ich dich
enttuschen,
Gundel...

Es ist das Werk eines
Hexers.

Rufus Raffel!
Ich träume
wohl!?

Wir haben uns ja
seit der Hexenschule
nicht mehr gesehen.
Was machst du denn hier?

Ich arbeite, meine
Liebe, und zwar für Kuno.
Ich bin zufälligerweise der
Chef seiner Leibwache.



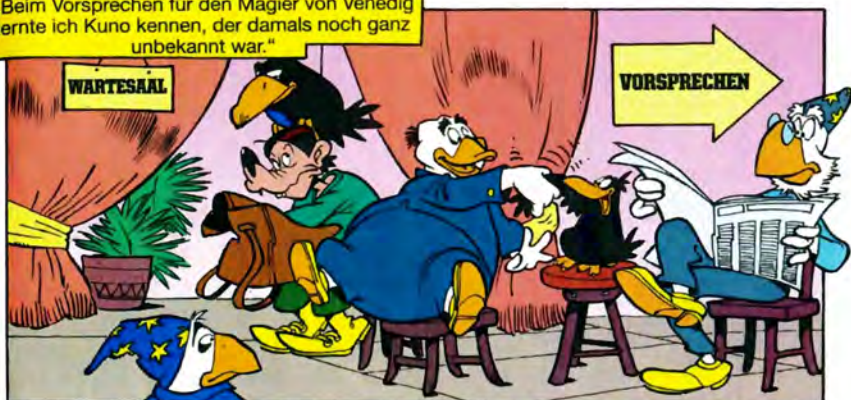
„Schließlich warst du in der Schule immer Klassenbeste und ich der ewige Zweite!“



„Beim Vorsprechen für den Magier von Venedig lernte ich Kuno kennen, der damals noch ganz unbekannt war.“

WARTESAL

VORSPRECHEN



„Wir wurden beide nicht genommen. Tja, auch seine Größe hatte noch niemand erkannt.“

Umpf!



„Aber als er kurz darauf zu einem Kinostar wurde...“

BLITZ!

BLITZ!

BLITZ!



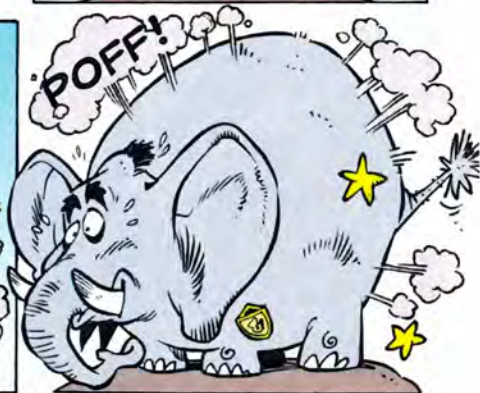
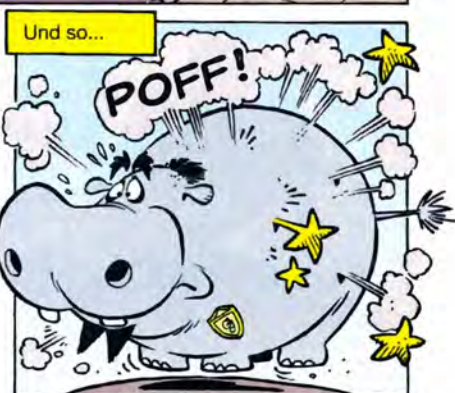
...wurde ich sein persönlicher Leibwächter. Seitdem beschütze ich ihn mit meinen Zauberkraften.

Ach ja? Und was für Kräfte sollten das sein? Ehrlich gesagt hast du doch nie besonders viel auf dem Kasten gehabt. Hihi!

Krah.







Zauberhafte Stunden
später...



Ausgezeichnet, hihi! Die
beiden Streithähne
sind
abgelenkt.



Dann mache ich mich jetzt auf
den Weg...



...zum Drehort von Kunos
neuestem Film. Da komme
ich sicher an ihn heran!



Unterdessen...

**Ruhe! Alle konzentrieren
sich bitte auf die nächste
Szene!**



**Schauspieler in Position,
und zwar etwas flotter,
wenn's recht ist!**



Denk dran, Kuno!
Du bist ein furchtloser
Geheimagent, der im Auftrag
seines Landes feindliche
Spione verfolgt! Alles klar?
Gut...

...und Action!



Todesmutig rast du ihnen
hinterher, auf den Abgrund zu
und... aus!





In der Tat...

Ich hasse diese Kälte. Na, etwas heiße Musik und ein Blubberlutsch bringen mich gleich wieder auf die Beine.

Doch...

RUMPEL!

Achtung, Leute!
Eine Lawine!

Hilfe! Hilfe! Rette
sich, wer kann!

O nein! Kuno liegt
genau darunter!



Bald...





Wieder zurück...



Das muss das Foto sein, das in Werwolving aufgenommen wurde. Mal sehen, wie es geworden ist.



Aber...



„Leider ist das Foto nichts geworden. So ein Pech! Aber wenn ihr in einer Woche zur Premiere meines neuen Films kommt, können wir gern...“ Nein!



Krah!
Krah!

Kommt gar nicht in die Tüte. Wir brauchen kein neues Foto zu machen.



Selbst ist die Hexe. Ich kann so ein Foto auch ganz einfach herbeizaubern.



Hm, ich frage mich, ob das wirklich so schlau war...





Die

Rolling Ducks

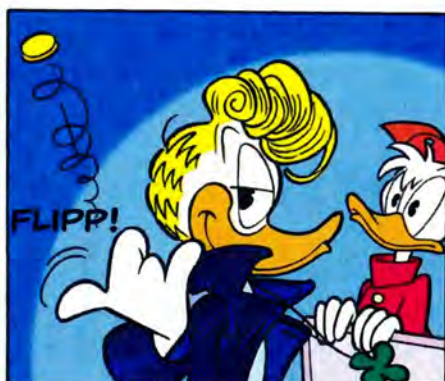
Entenhausen in den wilden 50-er Jahren...

Was soll ich sagen? Der Chef hält es halt mit der Tradition. Verständlich in seinem Alter.



Maria Muzzolini (Story), Giorgio Cavazzano (Zeichnungen)









„Da überkommt mich der schiere Konsumrausch!“







Und also...





Wenig später...

Hallo, Jungs! Was macht das Handwerk?

Arbeit, Gus! Aber die geht glatt von der Hand!



Daisy Lees Schlitten schnurrt wieder wie ein zahmes Zebra... äh...

Zebbras schnurren nicht, die bellen! Hmm... Blödsinn.



Ich bin schon ganz durch den Wind, weil Daisy einfach nicht mit mir ausgehen will!

Gibt's das?

Undenkbar!



Gell? Vielleicht, wenn ich mehr Gel nehme...



Der Geck nimmt zu viel Gel. Das ist mir zu schmierig.

Aber was sagst du da? Seine Tolle ist das Größte!



Was will das schon heißen. Ich wette, mein Donald kommt auch bald ganz groß raus. Aber als Künstler!



Einige Zeit
später...

Schätze, wir können uns
langsam ans Licht der
Öffentlichkeit wagen!

Heißt das, du hast Geld für eine
gescheite Bühnenbeleuchtung?

Beim Munkeln
im Dunkeln treffe
ich keinen Ton.



Doch...

Aaargh!



War das jetzt ein Ausruf der Begeisterung?

Eher nicht.



Du wagst es, mir damit ins Haus zu kommen, Kerl?

Magst du unsere Musik nicht?



Hrmpf! Ist dir das deutlich genug?



Aua!

Umpf!



Ich finde die Reaktion nicht schlecht!

Und das in dem Alter.

So gesehen bringt unser Sound die Leute offenbar mächtig in Schwung!





DUMPDUMPDUM!
GNIETSCH!
JAUL!



Inzwischen...



WROAMM! WROMM!





Schluss-
endlich...

Na bitte! Sie verschwinden! Wir
haben uns wacker geschlagen!

Geschlagen
haben die.



Das Konzert können
wir erden. Kleinholz
klingt nicht.

Ich hätte
gute Lust,
rüberzugehen
und den Kerlen...



Nein, stampf die Klampfe auf der
Bühne ein! Das macht mehr her!



Also, ich bin mir nicht sicher, ob
ich Musik leiden mag, für die ich
mein Instrument lynchen muss.



Wenn ich
denke, wie viel
Spaß wir mit den gu-
ten alten gewaltlosen
Jazzstücken hatten...

Ja, also ich brauche
die große Bühne nicht.
Mir genügen die
kleinen Klubs.



Zurück zu den
Wurzeln! Sollen
die anderen be-
rühmt werden!

Das könnt ihr
nicht bringen!

Lass sie. Wir
Rocker sind harte
Burschen, aber wir
lieben die Freiheit.



Zur selben Zeit...

Es ist
leider so,
Chef. Die Leute bleiben weg.

Hrmpf!



Das muss Sie nicht wundern,
Duck, wenn Sie Ihren Laden
nicht auf Vordermann bringen.



Klaas Klever! Warum
sind Sie hier?

Jedenfalls nicht
wegen der Musik.

Obwohl ich zugebe, dass so ein
Walzenklavier von einem gewissen
wehmütigen Charme umweht ist.



Aber genug der Nostalgie! Eigentlich
wollte ich Sie einladen, sich meine
neue Musikbox anzuschauen!

Schön. Vielleicht versteh ich
dann, was an dem Schnick-
schnack dran sein soll.



In Klaas Klevers
Diner...

Love me too!
Yeah, yeaahh!

Wird etwas eng werden.
Der Apparat steht am
andern Ende des Saals.

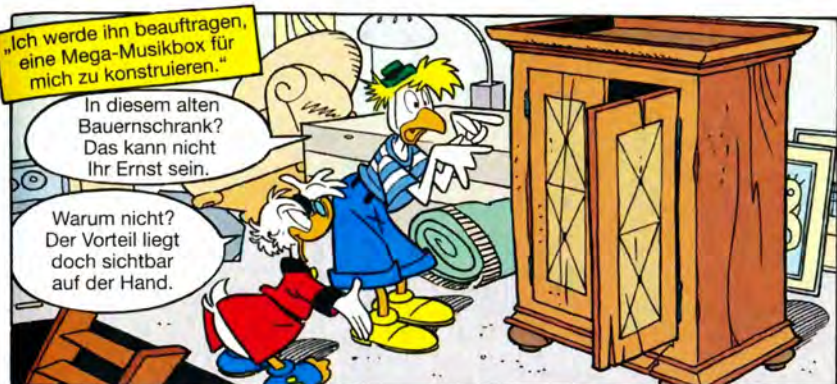


„Nicht zu übersehen,
weil man ihn vor lauter
Volk nicht sieht...“











Tage
später...

Bitte sehr, Herr Duck! Eine Musikbox für fünfhundert Platten mit vierfachem Stereosound und einem Münzautomaten für Starfotos!

Perfekt!

Ich habe für morgen zu einer öffentlichen Präsentation in mein Lokal geladen!



Das ist die Chance! Schluss mit der Schrauberei an langweiligen Proletenschaukeln!

Und Schluss mit Gus!



Wir verscherbeln den Kasten und machen unsere eigene Werkstatt auf!

Und frisieren Mopeds!



In der Nacht...

Vergesst es, Brüder. Das Ding ist wie aus einem Guss.

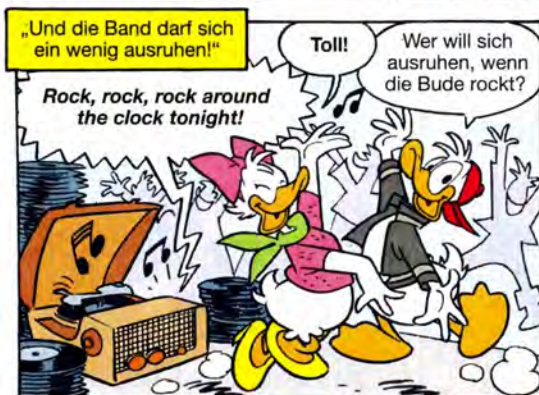












ENDE



**Das neue LTB
„Agent ohne Angst“
erscheint
am 6. April 2010!**



Alle Cover, alle Infos unter

Lustiges-Taschenbuch.de

Band 86

ZEICHNUNGEN UND TEXT: MORRIS

LUCKY LUKE

Das Elixier von Doc Doxey

- Morris -

ehapa



LTB-JUBILÄUM!

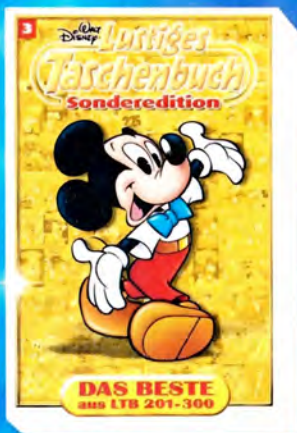
Jeder Band
300
Seiten!



ab 3. März



ab 10. März



ab 17. März



ab 24. März



Alle Bände
ab 3. März in der
exklusiven Sammelbox (Box gratis)
im Ehapa-Shop unter
www.ehapa-shop.de/ltb-400



Oder das Angebot
„Sammeler plus“:
Mit Donald Duck-
Sammelfigur:
Hochwertig,
ca. 11 cm.



Tusch zum Ersten! 400 Lustige Taschenbücher – ein schier unfassbares Jubiläum für ein Comic-Buch! Wenn das kein Anlass ist, zu diesem hohen Feste ein edles Fläschchen 43 Jahre jungen 67er Jahrgangs-Blubberlutsch zu köpfen! Was? Doch, doch, der schmeckt noch. Denn wie das LTB wird guter Blubberlutsch mit den Jahren nicht älter, nur besser. Gleiches gilt auch – Tusch zum Zweiten – für Dagobert Duck. Wie der inzwischen längst zum Fantastilliardär gereifte Magnat dereinst als noch junges Gewächs seine erste Million verdiente, wissen wir bereits. Aber die nächste ist bekanntlich immer die schwerste, selbst mit einem legendären Riecher. Gibt Omas Foto, das ihn beim Rasenmähen zeigt, diesmal wirklich einen Hinweis darauf, wo Bertel den Profit für seine zweite Million gewittert haben mag? Kleiner Tipp: Dass Duck senior maßgeblich am Bau der Eisenbahn quer durchs Land beteiligt war, überrascht sicher weniger als sein Faible für harte Ballsportarten. Apropos Oma, respektive – Tusch zum Dritten – O.M.A., und apropos knallhart: Die Agenten Donald und Dussel erfahren nebst Neffen im Bärenbrüder-Freizeitpark am eigenen Leib, dass auch der knuddligste Teddy mit entsprechendem Antrieb zum Gruselgrizzly werden kann. Ob unsere kuschelbäorchenseligen Monsterjäger auch mit bärenstarken Tiergeistern fertig werden? Abwarten, Tusch zum Vierten und das Ganze mal Hundert – Glückwunsch euch allen zu diesen tollen Storys und dem LTB zur 400. Ausgabe!

Ein Jubiläums-Buch mit 8 jubilierend erzählten Geschichten!



D: € 4,99 A: € 5,20 SFR 9.50



E,F,I: € 6,60 P: € 6,60 Cont. BeNeLux: € 5,75